

Die elektronische Krankengeschichte im Jahr 2010

Ergebnisse einer Online-Umfrage

Einleitung

Eine repräsentative Umfrage Ende 2007 bei niedergelassenen Ärzten (Hausärzten und Spezialisten) zeigte, dass 12 % der Praxen mit elektronischen Krankengeschichten arbeiteten. 3/4 der Ärzte zogen einen Umstieg auf die elektronische Patientendokumentation nicht in Betracht (1,2).

'Swiss eHealth Barometer', eine mailbasierte Umfrage der gfs.bern in Auftrag der InfoSocietyDays im Dezember 09 / Januar 2010 (3)

hatte einen kleinen Rücklauf (17%) und brachte in der Sache keine neuen Erkenntnisse.

Um die aktuelle Situation betreffend der elektronischen Dokumentation bei den Hausärzten besser einschätzen zu können führte sgam.informatics Ende Februar eine email-basierte Umfrage bei den Hausärzten durch.

Methode

Am 23. Februar wurde eine Online-Umfrage mit 3 Fragen an den SGAM-Mail-Adressenpool geschaltet (siehe Abb 1): Frage 1 lautete "Wo stehen sie im Umstellungsprozess" (Auswahlfrage), Frage 2 betraf nur Ärzte, welche eine elektronische Krankengeschichte führen und fragte nach Angaben zur Breite der Nutzung (Mehrfachantwort möglich) und Frage 3 erhob Daten zur Selbsteinschätzung der IT-Kompetenz.

Es wurden 2868 Mails an deutschsprachige und 242 Mails an welsche Kolleginnen und Kollegen verschickt.

Resultate

Von den deutschschweizer Adressaten haben 1271 (44.3%) das Mail gelesen, 1063 (37,1%) den angegebenen Link zum Umfrageformular angeklickt und 964 (33.6%) Ärzte haben das Frage-Formular online ausgefüllt. Von den welschen Kollegen haben 93 (38.6%) das Mail gelesen, 70 (28.9%) haben den Link zum Umfrageformular angeklickt und 67 (27.7%) Kolleginnen und Kollegen haben Frage-Formular online ausgefüllt.

Die Frage "Wo stehen sie im Umstellungsprozess" wurde von 1015 Ärzten beantwortet (Abb 2). 148 Ärzte (14.6%) hatten vor mehr als 3 Jahren auf eine elektronische Dokumentation umgestellt, 234 (23.1%) während der letzten 1-3 Jahre und 68 (6.7%) planen im Jahr 2010 umzustellen. 72 Ärzte (17.1%) sehen ein Umstellung ab 2011 vor, für 463 Ärzte (48.6%) ist der Wechsel weg von der papierbasierten Krankengeschichte kein Thema.

Die zweite Frage erlaubte eine Mehrfachauswahl (Frage 2). 316 Ärzte (31.1%) dokumentieren elektronisch 317 (31.2%) verwalten Dokumente elektronisch und 320 (31.5%) benutzen eine elektronische Agenda. Bei 289 (28.5%) Ärzten sind die Laborgeräte elektronisch angebunden, 149 (14.7%) benutzen eine Medikamentenverwaltung mit einem Expertensystem und 114 (11.2%) verfügen eine Software mit einer Schnittstelle zu Ultraschall oder Röntgen.

Zur Befindlichkeit und (IT-)Kompetenz antworteten 833 Ärzte (Abb 3). 33 (4.0%) fühlen sich oft oder dauernd überfordert, 130 (15.6%) fühlen sich gelegentlich überfordert, bei 190 (22.8%) 'geht es meistens irgendwie', 257 (30.9%) sind auf Fremdhilfe angewiesen, 223 (26.8%) können sich praktisch immer selber helfen.

Diskussion

Die Resultate würden sehr optimistisch stimmen, wenn da nicht die schweigende Mehrheit wäre...

382 oder knapp 40% der antwortenden Ärzte arbeiteten zur Zeit der Umfrage mit einer elektronischen Krankengeschichte. 2/3 der angeschriebenen Ärzte haben nicht geantwortet und dürften mehrheitlich die papierbasierten Praxen repräsentieren. Wären alle, welche nicht geantwortet haben, den papierbasierten Praxen zuzurechnen, würden 12% (382 von 3100) eine elektronische Krankengeschichte führen; wäre diese Umfrage ohne Bias wären wir bei 37%. Die Wahrheit liegt irgendwo dazwischen.

Ein direkter Vergleich mit der SISA-Studie 2007 ist nicht möglich, da die SISA-Umfrage papierbasiert war und postalisch durchgeführt wurde.

Ein Vergleich mit einer ähnlichen Online-Umfrage aus dem Jahre 2006 ist eher möglich: es antworteten 916 Ärzte: 20% arbeiteten damals mit einer elektronischen KG oder gaben an innerhalb von 2 Jahren umzustellen, für 722 Antwortende oder 80% war dies 2006 kein Thema.

Berücksichtigt man, dass zu einer vollständig digitalisierten Praxis neben elektronischer Dokumentation auch die Agenda, die Dokumentenverwaltung und die Geräteschnittstellen gehören nähern wir uns der Zahl von ca 25% Ärzte, welche elektronisch dokumentieren. Eine telefonische Nachfrage bei Softwarehäusern bestätigte uns diese Grösse.

Für künftige Umfragen müssen unbedingt ganz wenige demographische Daten wie Alter, Geschlecht und Postleitzahl erfasst werden, um mit einem Referenzkollektiv vergleichen zu können.

1) eHealth - die Ausgangslage in den Arztpraxen (Software)
 Franz Marty, Marco Zoller, Heinz Bhend, Judith Wagner, Lorenzo Hess, Thomas Rosemann
 Poster, http://www.bibliosgam.ch/pdf/sisa_1.pdf
 2) eHealth - die Ausgangslage in den Arztpraxen (Hardware)
 Franz Marty, Marco Zoller, Heinz Bhend, Judith Wagner, Lorenzo Hess, Thomas Rosemann
 Poster, http://www.bibliosgam.ch/pdf/sisa_2.pdf
 3) Bericht eHealth Barometer
<http://www.infosocietydays.ch/ResourceImage.aspx?raid=16721>

Abbildung 1: Online Umfrage-Bogen

Nutzung elektronische KG

Seite 1 von 1

1. Elektronische Krankengeschichte

Wo stehen Sie im Umstellungsprozess?

Ich habe schon umgestellt vor über 3 Jahren
 Ich habe vor 1-3 Jahren umgestellt
 Ich plane die Umstellung im Jahre 2010
 Ich plane die Umstellung ab 2011
 Eine Umstellung ist vorläufig kein Thema

2. Aktueller Einsatz einer elektronischen Krankengeschichte

Bitte nur ausfüllen, falls elektronische Krankengeschichte schon im Einsatz ist:

In meiner / unserer Praxis ist eine elektronische KG (eKG) im Einsatz:

Elektronische Dokumentation
 Medikamentenverwaltung
 Laborgeräteanbindung
 Ultraschall und/oder Röntengeräteanbindung
 Elektronische Agenda
 Dokumentenverwaltung
 Expertensystem (Bsp. Interaktionstool)

3. Meine Befindlichkeit / Kompetenz bezüglich IT

Wie erleben Sie die Informatik (Hard- und Softwareprobleme) im Praxisalltag?

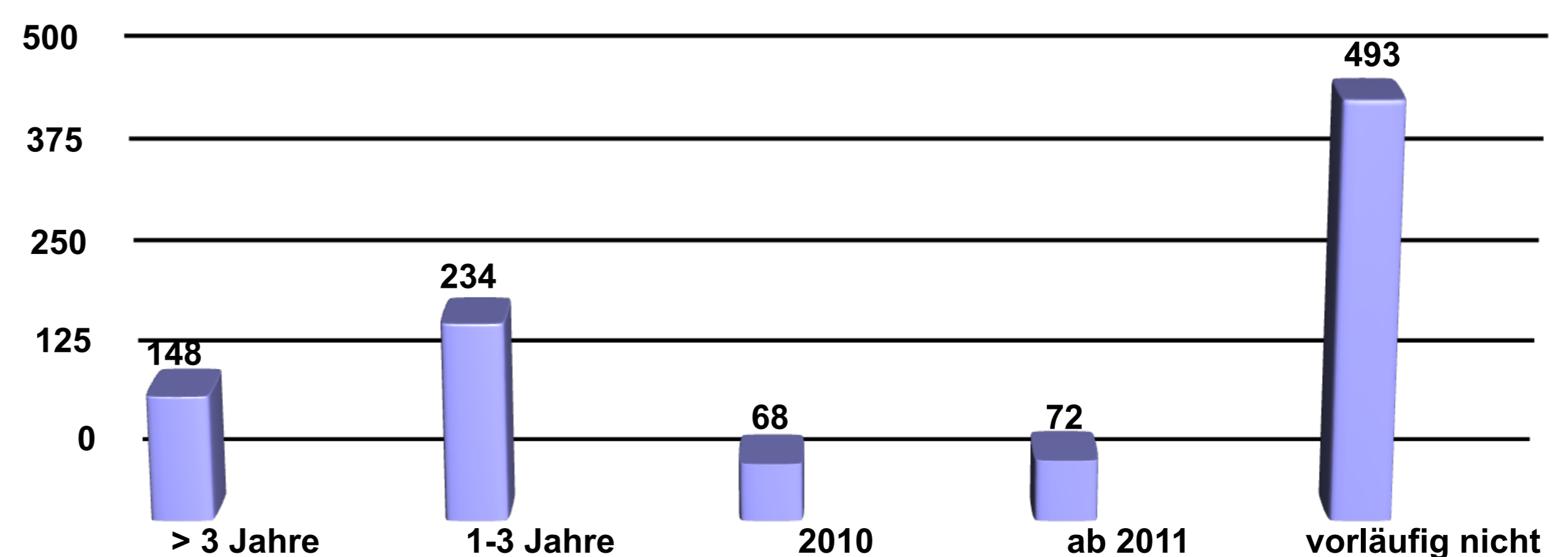
Fühle mich oft/dauernd überfordert
 Fühle mich gelegentlich überfordert
 geht meistens irgendwie
 geht mit Fremdhilfe / Hilfe Dritter
 kann mir praktisch immer selber helfen

4. Wünsche - Probleme - Anregungen:

Hier können Sie Ihre Wünsche und Anregungen platzieren:

Absenden

Abbildung 2: Online Umfrage-Bogen



Frage 2: elek KG und Breite der Nutzung
 (Mehrfachantwort möglich)

	n
elektronisch dokumentieren	316
elektronische Agenda	320
elektronische Dokumentenverwaltung	317
Integration von Laborgeräten	289
Expertensystem	149
Schnittstelle zu Röntgen oder Ultraschallgeräten	114

Abbildung 2: Online Umfrage-Bogen

